

Interview :Praktikant : L.M.

Vorsitzende Kulturloge: H.R.

L.M.: Guten Tag Frau Rektorschek, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag der Kulturloge Marburg.

H.R.: Danke, vor 2 Tagen hatte ich auch Geburtstag und seit 2010 feiere ich gerne gemeinsam mit der Kulturloge Marburg e.V.

L.M.: Das passt ja, sind Sie denn wirklich die Gründerin der 1. Kulturloge in Deutschland?

H.R.: Da die Kulturloge Marburg die erste bundesweite Kulturloge ist und ich zur 1. Vorsitzenden von den Gründungsmitgliedern gewählt wurde, kann man das so sagen. Es kommt natürlich noch hinzu, dass ich bei der Planung entscheidend mitgewirkt und das Konzept und die Grundsätze erarbeitet habe.

L.M.: Ich sehe hier an den Bürowänden viele Urkunden von sehr hohen Auszeichnungen und sogar ein Zertifikat von PHINEO „Thema Kinderarmut“, wie bekommt man so große Preise?

H.R.: Ja, ohne Fleiß kein Preis! Natürlich ist das nicht ALLES, es geht immer um inhaltliche Arbeit und ob es wirkungsvoll ist. Dies kann man ganz klar auch an den Kulturlogengrundsätzen –„behutsam, würdevoll und nachhaltig“- festmachen. In meinem Kopf ist entstanden, dass die Sozialpartner den Part der Anmeldung übernehmen und dass die Helferinnen der Kulturloge, die Menschen, die nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, zu kulturellen Veranstaltungen einladen und für sie an der Abendkasse die Karten auf den Namen des „Kulturgastes“ hinterlegen lassen.

L.M.: Haben Sie sich das einfach so ausgedacht?

H.R.: Ja, das sind Erfahrungen, die eine entscheidende Rolle spielen. Lange Jahre bin ich in der Tafelarbeit verwurzelt und auch im Vorstand des Bundesverband Deutsche Tafel e.V.. Bei den zahlreichen Begegnungen und Gesprächen mit den Tafelkunden habe ich festgestellt, dass Tafelkunden sehr liebenswerte Menschen sind, aber leider nicht aus der Armutsfalle herauskommen und gerade auch die Kinder keine Chancen haben. Für mich ist es eine Selbstverständlichkeit, mich für Menschen einzusetzen, die es besonders schwer haben und dies auf eine behutsame und würdevolle Art zu tun. Der respektvolle Umgang mit allen Menschen ist für mich das größte Anliegen.

L.M.: Wie viele Karten haben Sie vermittelt und wie geht es weiter?

H.R.: 6.000 Kulturgäste haben wir in Marburg auf die Plätze gebracht, mittlerweile haben sich 1.300 Gäste angemeldet und gemeinsam mit 25 Sozialpartnern und 50 Veranstaltern können wir den Kulturgästen in regelmäßigen Abständen von 5-6 Wochen ein kulturelles Angebot unterbreiten.

Weiter geht es auf jeden Fall, auch bundesweit. Als Vorsitzende des Bundesverbandes Deutsche Kulturloge e.V. werde ich gemeinsam mit dem Vorstand das Konzept und den Namen an die Interessenten, die dieses Konzept und die Grundsätze gerne übernehmen wollen, weitergeben.

L.M.: Viel Glück und weiterhin viel Freude und Erfolg.

H.R.: Danke, Ihnen auch.